

A person with dark hair in a ponytail, wearing a dark t-shirt and green shorts, is sitting on a concrete pier. They are looking out over a vast body of water towards distant, hazy mountains under a clear sky. The scene is captured from behind the person, emphasizing their contemplative posture.

JAHRESBERICHT 2021

Ortenauer Verein gegen sexuelle Gewalt
an Kindern und Erwachsenen e.V.

AUFSCHREI 

Liebe Vereinsmitglieder, Förderinnen und Förderer sowie Freundinnen und Freunde des „AUFSCHREI!“,

auch in das Jahr 2021 sind wir im Corona-Modus gegangen. Die Voraussetzungen haben sich dann im Verlauf von 2021 immer weiter gebessert. Die zunehmende Zahl an Impfungen in der Gesellschaft und unser inzwischen gut etabliertes und immer wieder angepasstes Schutz- und Hygienekonzept ermöglichten uns, weiterzuarbeiten und zunehmend wieder präsent zu sein.

Zu einer kleinen Rückschau auf den „AUFSCHREI!“ möchten wir Sie mit unserem Jahresbericht 2021 jetzt gerne einladen.

Neben der Präsenz konnte die inhaltliche Arbeit des Teams weiterentwickelt und intensiviert werden. Das Präventions- und Ausbildungsprojekt für Vorschulkinder „Starke Kinderkiste“ ging 2021 an den Start und ist sehr erfolgreich in den KiTas angelaufen. Die Katze Kim gibt alles und unterstützt die Kinder bei der Ich-Stärkung und Grenzen-Setzung. Ebenfalls in der Präventionsarbeit wurde das Projekt „Verstehen-Begleiten-Schützen“ durch die Kooperation mit der Caritas Offenburg-Kehl e.V. auf breitere Füße gestellt.

2021 blieb auch die Fortbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trotz Corona nicht auf der Strecke. Online ist hier das entscheidende Tool. So konnte unser Team an der wichtigen

DGfPI-Tagung teilnehmen. Ebenso konnten Mitglieder des Teams selbst auf dem Bildschirm erlebt werden. Interessiert und offen hörten die Mitglieder des Lions Club Strasbourg-Metropole-Europe den Ausführungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu und diskutierten anschließend intensiv von Bildschirm zu Bildschirm mit internationalem Flair.

2021 war es aber auch wieder möglich in Präsenz zu agieren. Selbst überregional konnte sich das Team zeigen. Neun Studierende der KH Freiburg konnten von „AUFSCHREI!“ in ihrem Praxisprojekt begleitet werden. Fünf Studierende erstellten Zeichentrickfilme zum Thema Prävention an Grundschulen, zwei Studierende entwickelten und führten einen zweiteiligen Workshop für eine Vorbereitungs-klasse und zwei andere in einem Jugendzentrum durch. Auch selber filmen kein Problem. An der internationalen Aktion „One billion Rising“ beteiligte sich das

Team und drehte dazu einen Film. Seitdem reale Begegnung und Veranstaltungen wieder möglich sind und die Phase des Lock-downs endete, schnellten ab Pfingsten die Anfragen nach Fortbildungen und Präventionsveranstaltungen nach oben. Diesem Ansturm stellen wir uns, müssen wir uns auch stellen, mit neuen Konzepten und personeller Verstärkung. Die Planungen für 2022 laufen schon.

Auch in der Beratung gibt es wichtige Neuigkeiten. 2021 starteten wir, sicher auch angeschoben durch die Pandemie, das Projekt „Assisto“ – die vertrauliche Emailberatung. Wir sind in der Beratung für Hilfesuchende auf allen Ebenen präsent, niederschwellig, anonym und persönlich. Wir versuchen den Bedürfnissen der Hilfe- und Unterstützung-Suchenden auf allen Ebenen gerecht zu werden. Die Folgen der Pandemie und der Lockdowns, des Rückzugs ins Private werden wir beim Thema sexualisierte Gewalt sicher noch weit in der Zukunft in unserer Arbeit spüren.

Ein für uns nicht zu vernachlässigender Aspekt der Arbeit im Spannungsfeld sexualisierte Gewalt – Hinhören–Reagieren–Helfen–sich Einbringen - ist auch die Stärkung und Unterstützung jedes Einzelnen im Team. Nur wer selbst stark ist und in sich ruhen kann, ist diesem Thema und der Arbeit gewachsen. Mit einem Selbstfürsorgetag haben wir 2021 diesen Aspekt unserer Arbeit in den Blick genommen. Eine positive Verstärkung der Selbstfürsorge kann durch Erfolg in der eigenen Arbeit entstehen. So ein Erlebnis war der Tag als die ehemalige Front-

frau des „AUFSCHREI!“, Frau Geppert-Tesch, im Juli 2021 für ihr hohes und unermüdliches Engagement von Staatssekretär Volker Schebesta und vom Offenburger Oberbürgermeister Marco Steffens mit der Landesehrennnadel ausgezeichnet wurde. Wir gratulieren ihr hier noch einmal sehr herzlich!

Die Rückschau auf das Jahr 2021 zeigt, dass der „AUFSCHREI!“ sehr präsent war, sich weiterentwickelt hat und ein gut vernetzter Ansprechpartner für das Thema sexualisierte Gewalt in der Ortenau ist.

Wie gehabt: als ein Team mit unseren unterschiedlichen Talenten führen wir die Vorstandsarbeit des „AUFSCHREI!“ mit unseren tollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schlagkräftig weiter. Viele Grüße und ein herzliches Dankeschön an alle, die am Jahresbericht mitgewirkt haben!

Dr. Marita Osterheider-Panzer
1. Vorsitzende

Michael Hattenbach
2. Vorsitzender

Schutzkonzepte für Institutionen, Schulen und Vereine, in denen professionell und/oder ehrenamtlich mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet wird

Schutzkonzepte sind aktuell ein großes Thema. Es gibt Einrichtungen und Träger, die bereits ein Schutzkonzept fest verankert haben. Andere sind mitten im Prozess, wieder andere stehen jetzt in den Startlöchern. Das kommt auch bei uns durch unterschiedliche Arten von Anfragen an. Wir machen Impulsworkshops, begleiten einzelne Teilprozesse, führen Schulungen durch oder stehen beratend zur Seite.

Um was geht es bei einem Schutzkonzept?

Die zwei Hauptziele des Schutzkonzepts sind:

1. Die Einrichtung soll nicht zum Tatort werden

Kinder und Jugendliche sollen vor sexualisierter Gewalt durch Erwachsene im Kontext der Einrichtung oder durch andere Kinder/Jugendliche der Einrichtung Kita geschützt werden.

• Welche Strukturen, räumliche Gegebenheiten, Situationen oder Gepflogenheiten bergen besondere Risiken für sexuelle Übergriffe bis hin zu Missbrauch?

2. Die Einrichtung soll Kompetenzzort sein

Hier finden Kinder und Jugendliche Hilfe, wenn sie innerhalb der Einrichtung, aber auch im privaten Umfeld sexualisierte Gewalt erleben.

• Wie groß ist die Gefahr, dass ein Kind dieser Einrichtung keine Hilfe findet oder gar nicht danach sucht?

Elemente eines Schutzkonzeptes sind:

- Leitbild
- Interventionsplan
- Kooperation mit Fachleuten
- Personalverantwortung
- Fortbildung
- Verhaltenskodex
- Partizipation
- Prävention
- Ansprechstellen und Beschwerdestrukturen

Welchen Nutzen hat ein Schutzkonzept für Sie als Einrichtung, für Sie als Leitung, für Sie als Mitarbeitende, für Sie als Ehrenamtliche?

- *Durch die Entwicklung von Handlungs- und Interventionsleitfäden entsteht Handlungssicherheit und auch eine Verbesserung der Abläufe im Kinder- und Jugendschutz.*
- *Durch Wissen über das Thema sexualisierte Gewalt und Reflektion und Austausch zum Thema Nähe und Distanz wird eine Kultur der Grenzachtung und Bewusstheit in Ihrer Einrichtung gefördert.*
- *Durch klare Regelungen und durch verpflichtende Ethikrichtlinien entsteht für Sie als Mitarbeitende ein klarer Rahmen, der sowohl die Ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen als auch Sie als Mitarbeitende schützen kann.*
- *Nach außen zeigen Sie, wofür Sie stehen und sind damit in Ihrer Haltung und Ihrer Vorgehensweise für andere transparent und einschätzbar, was ein Qualitätsmerkmal ist.*

Wie kommen Sie zu einem Schutzkonzept?

Grundlage ist eine **Risiko- und Potentialanalyse**, d.h. die Strukturen und Abläufe Ihrer Einrichtung werden unter dem Blickwinkel angeschaut, ob sie eher zum Schutz oder eher zur Gefährdung von den Adressat*innen in Ihrer Einrichtung beitragen. Ebenso leitend ist die Frage: **Wie sind die Möglichkeiten und Chancen, dass die Kinder und Jugendlichen, die Hilfe und Schutz benötigen, diese auch bekommen?** Auf dieser Grundlage werden dann die entsprechenden Elemente des Schutzkonzeptes erarbeitet. Dabei werden schon bestehende Schutzstrukturen wie Beratungs- und Präventionsangebote mit eingearbeitet und zusammengeführt.

Es geht darum, sich auf den Weg zu machen und die Themen anzugehen, und weniger darum, alles perfekt zu bearbeiten und alle Kriterien zu erfüllen. Immer mehr wird deutlich, dass es um einen Prozess geht. Wir reden daher gerne von...

... Schutzprozessen

- *Es braucht Räume und Rahmungen für die thematische Auseinandersetzung und ggf. für persönliche Betroffenheit.*
- *Der Weg zu einem Schutzkonzept ist ein lebendiger Prozess, der immer wieder neu belebt und justiert werden muss.*
- *Die Themen müssen regelmäßig wieder auf die Agenda und die externen und internen Schnittstellen für Kooperation müssen aktiv gehalten und gelebt werden.*

Schutz für Kinder und Jugendliche braucht Gemeinschaft!

Zum Weiterlesen:

<https://www.kein-raum-fuer-missbrauch.de/schutzkonzepte>

Die Website der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs gibt einen guten Überblick über das Thema Schutzkonzepte

TRAUER UM BARBARA REMY-KANAR



Im Oktober 2021 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit unser langjähriges Vereinsmitglied Barbara Remy-Kanar. Über viele Jahre war sie ehrenamtlich als 2.Vorstandsvorsitzende von „AUFSCHREI!“ tätig.

Im März 2007 wurde sie zum ersten Mal in den Vorstand gewählt. Sie übernahm das Amt als 2.Vorsitzende bis Oktober 2020.

Sachlich und kompetent wie sie war, konnte Barbara Remy-Kanar Diskussionen auch durchaus kritisch begleiten. Trotzdem war sie stets offen und zugänglich für unterschiedliche Sichtweisen und Meinungen. Auch haben wir viel miteinander gelacht.

Mit Barbara Remy-Kanar haben wir eine warmherzige und engagierte Mitstreiterin verloren, die mit der Geschichte von „AUFSCHREI!“ untrennbar verbunden ist.

DAFÜR SIND WIR VON HERZEN DANKBAR!

PSYCHOSOZIALE PROZESSBEGLEITUNG

Dies sind nur einige der vielen Fragen, die erwachsene und kindliche Opferzeug*innen haben, wenn sie sich nach sexualisierter Gewalterfahrung in einem Strafverfahren befinden. **„Opferschutz hat in Baden-Württemberg einen hohen Stellenwert. Opfer einer Straftat geworden zu sein, führt bei den Betroffenen nicht selten zu temporären oder gar lebenslangen Traumata.... Opfer dürfen nicht sich selbst überlassen werden, sie brauchen Hilfe aus einem Guss....“**

Vorsitzender des ständigen Ausschusses des Landtags

Guido Wolf,

Pressemitteilung 25.01.2022

Der Ständige Ausschuss des Landtags befasste sich Anfang Januar 2022 mit psychosozialer Prozessbegleitung (Pressemitteilung 25.01.2022) Hier wurde erwähnt, dass die psychosoziale Prozessbegleitung als eine besondere Form der Zeug*innenbegleitung und als ergänzendes Angebot für besonders schutzbedürftige Verletzte von Straftaten zu verstehen ist. Eine besondere Schutzbedürftigkeit besteht u.a. nach Sexualstraftaten. Die psychosoziale Prozessbegleitung umfasst eine qualifizierte Betreuung, Informationsvermittlung und Unterstützung von Verletzten mit dem Ziel, ihre individuelle Belastung zu reduzieren. Derzeit sind in Baden-Württemberg 61 Prozessbegleitpersonen anerkannt, um diese Begleitung durchführen zu können. Auch „AUFSCHREI!“ beschäftigt eine der lizenzierten Prozessbegleiter*innen. So hat Frau Stumpe-Blasel Ende 2021 eine neue Anerkennung erhalten, die jeweils auf fünf Jahre befristet ist und neu beantragt werden muss.

Im Pandemiejahr 2021 zeigte sich jedoch, dass auch die Neuanfragen für einen Antrag auf psychosoziale Prozessbegleitung bei „AUFSCHREI!“ mit zwei Anträgen zurückgingen. Gleichzeitig begleitete Frau Stumpe-Blasel 2021 vier weitere Klient*innen in laufenden bzw. offenen Verfahren aus den Vorjahren. Möglicherweise hat der Rückgang der Neuanträge damit zu tun gehabt, dass auch die Gerichte pandemiebedingt Termine verschieben mussten – zum Teil ins Jahr 2022.

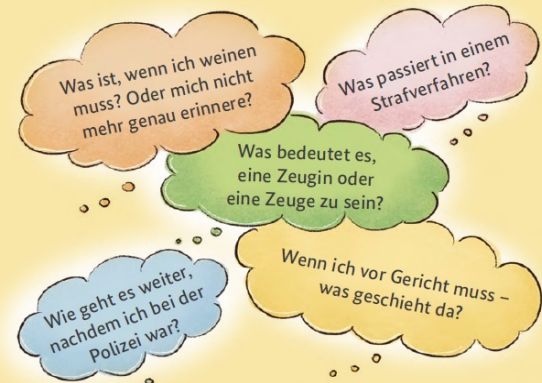
Eine Begleitung umfasst oft viele Termine, die u.a. eine psychische Stabilisierung, Vorbereitung und Besichtigung des Gerichtssaals beinhaltet. Im Jahr 2021 betrug der durchschnittliche zeitliche Umfang 14 Stunden pro Begleitung.

„Ohne Sie und die intensive Vorbereitung auf die Hauptverhandlung hätte ich das nie geschafft. Es tat so gut, dass Sie während meiner Aussage vor Gericht neben mir saßen. Ich kann mir gar nicht vorstellen, dass ich ohne Sie - also ganz alleine - an dem kleinen Zeugentisch sitzen und dabei nicht nur vor dem Gericht, sondern auch vor dem Angeklagten in diesem beengten Raum hätte aussagen müssen. Vielen Dank dafür.“

Opferzeugin 2021

Guido Wolf sagt es im o.g. Gremium so: **„Die psychosoziale Prozessbegleitung setzt an einem sensiblen Moment an, Opfer in ihrer konkreten Betroffenheit zu begleiten“.**

(Pressemitteilung 25.01.2022)



Quelle:

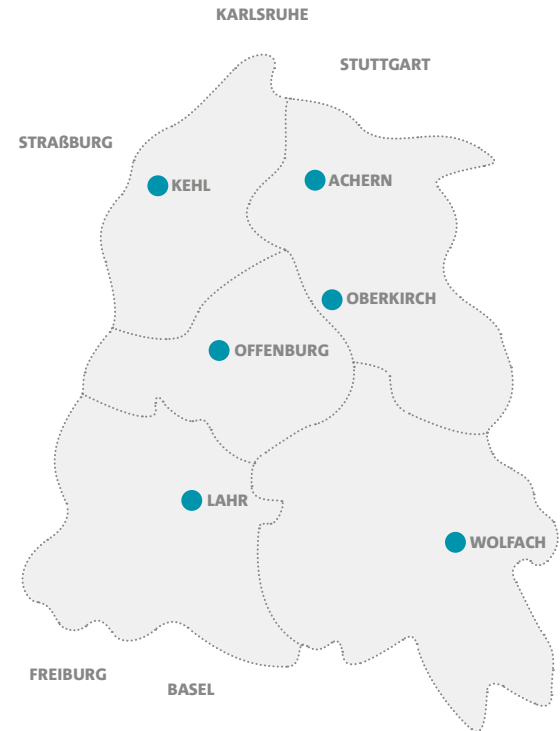
„Du bist nicht allein. Deine Begleitung im Strafverfahren“
Bundesministerium der Justiz

PRÄVENTION 2021

Durchgeführte Veranstaltungen:

Prävention 2021	Anzahl Projekte	Anzahl Termine	Erreichte Kinder	Erreichte* Erwachsene
Eltern- / Infoabende (Kita, Schulen, Vereine)	7	7	0	149
Fortbildungen pädagog. Fachkräfte (Kita, Kirche, Schulen, Vereine)	22	26	0	549
Präventionsprojekte (Kita, Schulen, Vereine mit mehreren Einzelterminen)	10	35	159	25
Summe	39	68	159	723

Einzugsbereich des Ortenaukreises

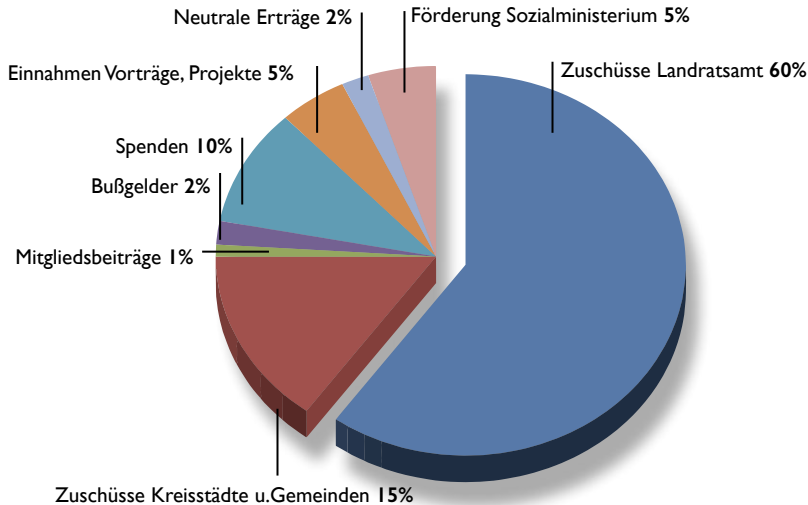


*Erreichte Erwachsene: Pädagogische Fachkräfte überwiegend an Kindergärten und Schulen als auch Eltern

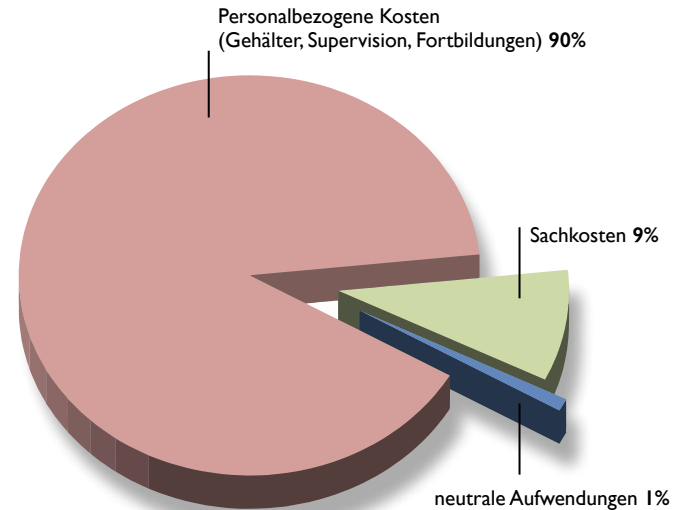
Erläuterung:

In Folge der Coronapandemie waren 2020 nicht alle Stellen durchgehend besetzt. 2021 konnte mit vollem Personalkörper – zum Teil in veränderten Angebotsformen – das Beratungs-, Fortbildungs- und Präventionsangebot wieder ausgeweitet werden; die Beratungsstelle war ohne Einschränkungen einsatzbereit. Dies spiegelt sich unter anderem in gestiegenen Einnahmen aus Vorträgen und Projekten wider. Allerdings gingen die Einnahmen aus Spenden und Bußgeldern erneut zurück. In diesem Bereich bedarf es verstärkter Aktivitäten.

Einnahmen

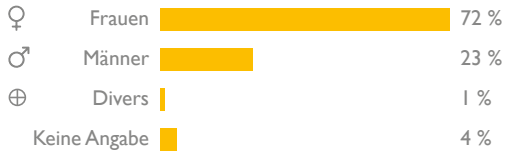


Ausgaben



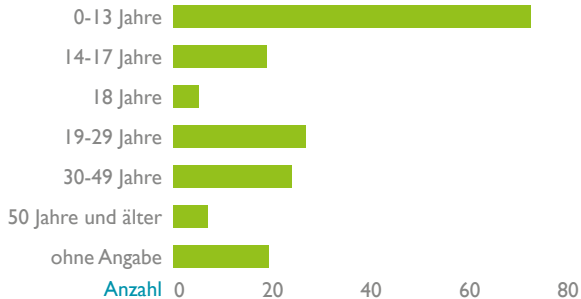
Insgesamt konnte ein geringfügig positives Ergebnis erzielt werden, so dass der Kreis, die Städte und Gemeinden nicht um eine Erhöhung des Zuschusses gebeten werden musste. Angesichts der steigenden Lohnkosten wird jedoch in absehbarer Zeit eine Steigerung der Einnahmen notwendig werden, wenn das Angebot aufrechterhalten werden soll.

Im Jahr 2021 wurden Klient*innen in 173 Fällen beraten und begleitet (einschließlich IeF-Fälle und Psychosoziale Prozessbegleitung).
Betroffene gab es im gleichen Jahr:



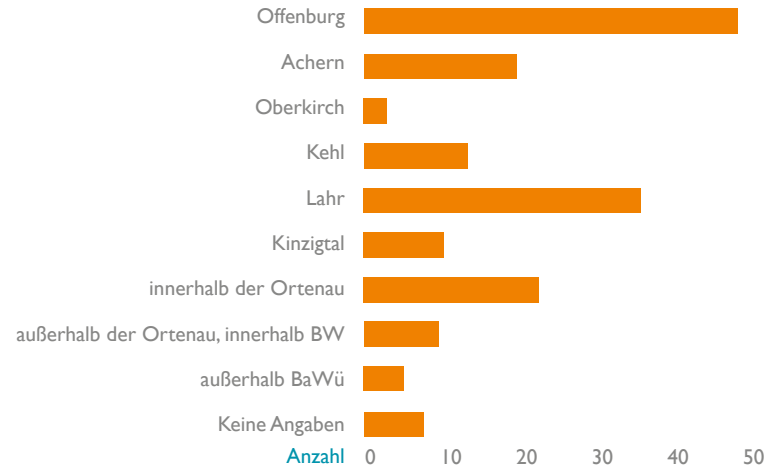
Anzahl Beratungen: **684**

Alter der Betroffenen zum Zeitpunkt des Übergriffs:

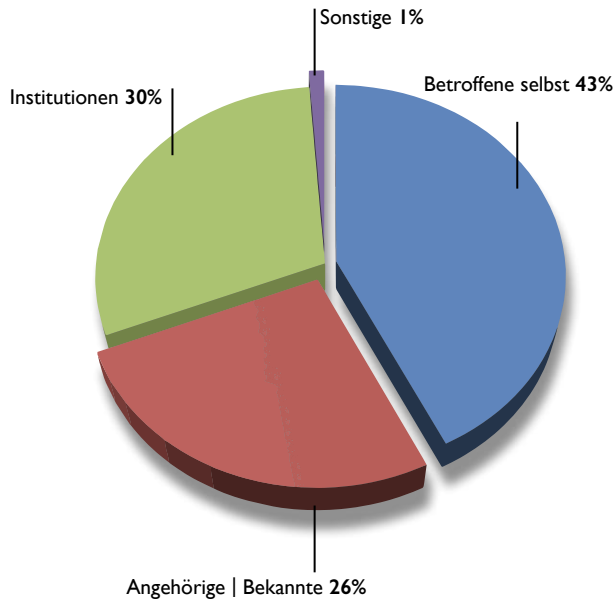


Herkunftsbereich der Klient*innen | Erläuterung

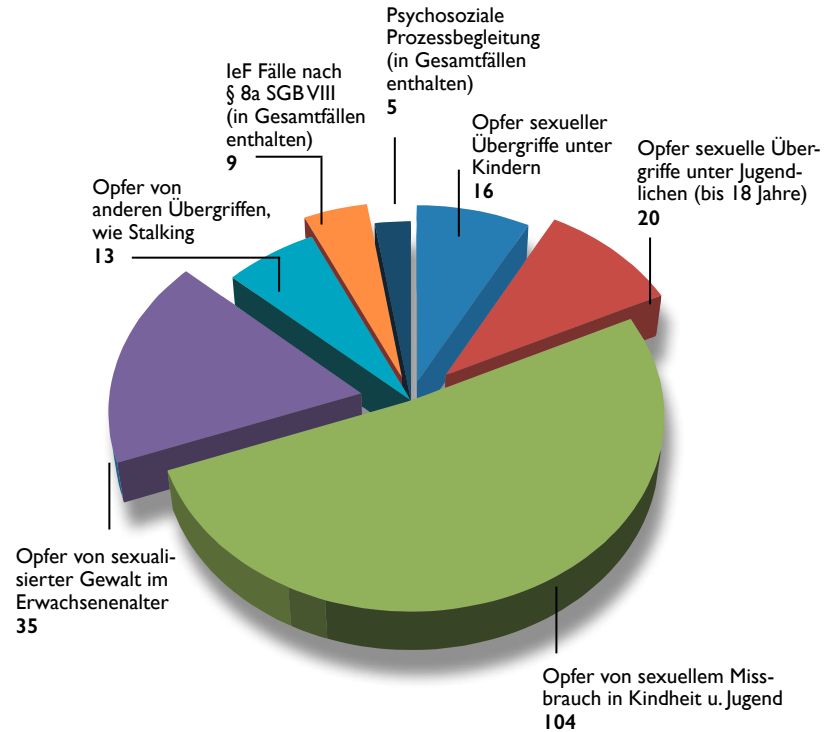
Unsere Grafik zeigt, aus welchen Herkunftsbereichen der Ortenau der Verein „AUF SCHREI!“ in Anspruch genommen wird. Die Zahlen der einzelnen Städte sind sowohl aus dem städtischen Bereich als auch aus dem Einzugsgebiet (Großraum) zusammengefasst – beispielsweise: Kehl und Rheinau usw.



Wer hat bei „AUF SCHREI!“ Beratung in Anspruch genommen?



Anlass der Beratung



EIN GROSSES DANKESCHÖN!

Unseren öffentlichen Zuschussgeber*innen:

- Landratsamt Ortenaukreis
- Stadt Offenburg
- Stadt Lahr
- Stadt Achern
- Stadt Kehl
- Stadt Oberkirch

Städte und Gemeinden, die uns freiwillig unterstützen:

- Appenweier
- Berghaupten
- Biberach
- Ettenheim
- Haslach
- Hohberg
- Lauf
- Mahlberg
- Meißenheim
- Neuried
- Renchen
- Rheinau
- Rust
- Schutterwald
- Schwanau
- Sasbach
- Schuttertal
- Steinach
- Willstätt

Unseren Förder*innen:

- FEM GmbH Offenburg
 - Frank Mildeberger
 - Dr. Nadine Zibell
- sowie vielen weiteren treuen Spender*innen.

Folgende Firmen und Charity Clubs haben unsere Arbeit besonders großzügig und zum Teil auch wiederholt unterstützt:



badenova
Energie. Tag für Tag



BioKat
SYSTEME



MITARBEITER*INNEN VON „AUFSCHREI!“:

Büroleitung:

Brigitte Ehret, Managementassistentin

Fachkräfte:

Dagmar Stumpe-Blasel, Dipl. Sozialpädagogin, Traumafachberaterin, IeF

Susanne Gebele Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin (SG), IeF

Johanna Wolfstiegl, Heilpädagogin B.A. (bis 30.09.2021)

Sonja Emming, Heilpädagogin B.A. (ab 01.11.2021)

Manuel Tumino, Gestalt- und Körpertherapeut, Jungen*Arbeiter (LAGJ-BW)

Getragen wird der Verein „AUFSCHREI!“

vom ehrenamtlichen Vorstand, bestehend aus:

Dr. Marita Osterheider-Panzer

I. Vorsitzende

Michael Hattenbach

2. Vorsitzender

Marina Busam

Beisitzerin (bis 09.06.2022)

Mathias Geppert

Beisitzer

Karl Heinz Eckerle

Beisitzer

Mitgliedschaften:

- DGfPI, Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention
- Paritätischer Wohlfahrtsverband Baden-Württemberg
- Lebenshilfe Offenburg-Oberkirch e.V.
- Frauen helfen Frauen
- Courage e.V.
- Deutscher Kinderschutzbund Offenburg
- LKSF Baden-Württemberg



Mitarbeiter*innen von links nach rechts: Susanne Gebele, Dagmar Stumpe-Blasel, Brigitte Ehret und Manuel Tumino

Arbeitskreise/Vernetzungen

- AK Kinderschutz und Kinderrechte
- AG Opferberatung
- AK Vernetzte Hilfen Offenburg
- AK Frauen in Not Ortenaukreis
- AK IEF (Insoweit erfahrene Fachkraft nach § 8a, SGB VIII)
- AK Gewalt- u. Suchtprävention Lahr
- Traumanetzwerk Südbaden
- AK Fachtag „Neue Medien“
- AK Fachtag „Zeichen-setzen“
- Stadtteilteam-Oststadt
- Arbeitskreis Fachberatungsstellen gegen sexuellen Missbrauch
- Opferhilfe in der Bundesrepublik

AUFSCHREI

**Ortenauer Verein gegen sexuelle Gewalt
an Kindern und Erwachsenen e.V.**

**Hindenburgstraße 28, 77654 Offenburg
Telefon: 0781/31 000, Fax: 0781/94 00 993**

**offenburg@aufschrei-ortenau.de
www.aufschrei-ortenau.de**



Termin nach Vereinbarung

**Bürozeiten: Montag – Freitag:
09:00 – 13:00 Uhr**

Nachmittags nach Vereinbarung

Wir brauchen Ihre Unterstützung

durch Ihre Spende oder Mitgliedschaft
(Anträge auf unserer Homepage: www.aufschrei-ortenau.de).
Vielen Dank!

Spendenkonto:

Sparkasse Offenburg
IBAN: DE05 6645 0050 0000 9694 88
BIC: SOLADES10FG

So finden Sie zu uns



Mit freundlicher
Unterstützung durch:



EuroPrintPartner